

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XIX. 1875. Heft II.]

Beiträge zur Käferfauna Deutschlands

von

L. v. Heyden.

1. *Anacaena globulus* Thoms. (siehe diese Zeitschr. 1875. p. 230) fand ich Mitte September bei Rippoldsau im Schwarzwald in einem Gebirgsbach, *A. limbata* F. bei Frankfurt, Lauterbach in Oberhessen, Serra de Gerez in Portugal; ein schwedisches Stück besitze ich aus der alten Ziegler'schen Sammlung.

A. bipustulata Mrsh. findet sich bei Frankfurt.

2. Von *Haliplus Heydeni* Wehncke besitze ich außer einigen Harburger Stücken auch ein vom Autor bestimmtes Ex. aus Schlesien, aus der Ziegler'schen Sammlung als *tesselatus* Knoch.

3. *Aleochara inconspicua* Aubé fand ich bei Lauterbach in Oberhessen und Königstein im Taunus an kleinen, todtten, ausgelegten Vögeln.

4. *Homalota insecta* Thoms. fand ich im Frühjahr in Bockenheim am Fuße von alten Weiden an einem feuchten Graben.

5. *Ocypus* (von Fauvel mit *Staphylinus* vereinigt, da die Exoten alle Uebergänge bieten) *minax* Muls. findet sich wohl auch in Deutschland. Er wurde seither mit dem südlichen *falcifer*, den ich nur aus der Krim besitze, und der sogleich durch schöne stahlblaue Oberseite von K. und Hls. auffällt, verwechselt. *O. minax* hat feinere Pktirung auf K. u. Hls., die kaum erzglänzend sind. Ich besitze ihn aus Toscana u. Andalusien bei Ronda, er kommt aber auch in der Normandie vor. Fauvel vermuthet, daß das von Fuß im Ahrthal gef. Stück zu *minax* gehöre. — Ein böhmischer *falcifer* meiner Sammlung erwies sich als *compressus*, welcher ganz mattes Hls. besitzt.

6. *Quedius mesomelinus* Marsh. Seither für *fulgidus* mit schwarzen Fld. gehalten; er hat aber keine 3 oder 4 Pkte an den

Seiten des Hls., welche den ächten *fulgidus* kennzeichnen. Beide Arten haben röthlich gesäumte H.leibssgmts, *fulgidus* stets rothe Fld. Die nahverwandten *Q. brevicornis* u. *fageti* Thoms., die auch bei uns vorkommen könnten, haben gz schwarzen H.leib, die Fhlg. sehr quer, der erstere rothe, *fageti* schwarzgrüne Fld. Zu *mesomelinus* gehört auch *Fuchsii* Scriba aus Italien. Die Art ist bei Frankfurt nicht selten. Die Stücke, die ich als *erythrogaster* Mnh. bezeichnet hatte, gehören ebenso wie *bicolor* Redtb. als unausgefärbte Formen oder helle Varietäten zu *fulgidus*. — Der echte *erythrogaster* Mnh. ist eine nordamerikanische Art, welche irrthümlich für identisch mit *fulgidus* gehalten wurde. Diese Art ist also einfach aus den europäischen Catalogen zu streichen.

7. *Quedius ventralis* *Aragona* = *truncicola* Fairm. mit rothem H.leib u. „punktirtem“ Schldeh. fing ich einmal im Frankfurter Walde im Buchenmulm; er ist leicht mit unreifen *fulgidus* zu verwechseln.

8. *Erichsonius* (die Gattung von Fauvel auf *Philonthus cinerascens* Grav. u. Verwandte gegründet) *semipunctatus* Fairm. besitze ich aus Triest von Scriba als *lathrobioides* Baudi, welcher = *procerulus* Grav. ist. Das Meeresstrandthier unterscheidet sich von *procerulus* durch einfärbige Fld. mit viel feinerer Pktirung, tieferen Ausschnitt des 7ten H.leibssgmts beim ♂ und kürzere, breitere Fhglieder.

9. Ueber *Philonthus aeneus* Rossi und Verwandte.

Fauvel unterscheidet dieselben jetzt so:

×× Hls. mit doppelter Reihe von 3 Pktn auf der Scheibe.

×× Fld. kupferbroncefärbig oder grünlich.

• H.leib an der Basis des 3. u. 4. Sgmts mit einer Querlinie in Form einer liegenden Klammer (—).

— Hls. an den S. br. niedergedrückt.

0 Fld. grünbroncefarbig; H.leib zerstreut pkt, Beine schwarz.

proximus.

00 Fld. kupferfarbig; H.leib dicht pkt, B. bräunl. *aeneus.*

= Hls. an den S. nicht niedergedrückt; Fld. kupferfärbig;

H.leib zerstreut pkt.

addendus.

•• H.leib auf Segment 3 u. 4 mit gerader Querlinie, Fld. broncegrünlich.

— H.leib stark zertreut pkt; Basis u. H.ecken des K. mit einigen zerstreuten Pktn.

carbonarius.

= H.leib gedrängt, runzlig pkt, Basis u. H.ecken des K.
 „dicht“ pkt.

temporalis.

xxx Hls. wie bei xx, die S. verworren pkt; Fld. kaum bronce-
 färbig.

punctatus.

(bei *splendens* u. *intermedius* fehlt die Doppelreihe ganz.)

Hiernach gestaltet sich die Synonymie wie folgt:

a. *proximus* Krtz. (nach nordindischen Expl. beschrieben) = *carbonarius* Er., Muls., Rey, Krtz. = *succicola* Thoms. Ich fand ihn bei Lauterbach in Oberhessen, Königstein im Taunus, und besitze ihn aus Oesterreich u. den Pyrenäen; verbreitet sich durch Central-Sibirien bis zum nördl. Indien.

b. *aeneus* Rossi, Er. = *angulicollis* Motsch. Cosmopolit; Nordamerika als *Harrisi* Melsh.

c. *addendus* Sharp, Krtz., Rye = *temporalis* Rye (nec Muls., Rey). Pyrenäen, Schottland, Amour, Baikal.

d. *carbonarius* Gyll., Thoms., Rye (nec Er., Krtz.) = *tenuicornis* Muls., Scriba, Crotch = *punctiventris* Janson (nec Steph., Krtz.). Frankfurt, Oberlais (Scriba).

e. *temporalis* Muls., Rey et Rye = *punctiventris* Krtz. = *rhaeticus* Stierl. i. l. besitze ich aus dem Jura, Stilsferjoch (Dr. Eppelsheim).

f. *punctatus* Grav. = *multipunctatus* Mhm. besitze ich aus Frankfurt, Norddeutschland, Südrufsland u. Tarsus in Syrien.

10. *Oxytelus clypeonitens* Pand. fand mein Vater Ende Juni bei Soden im Taunus.

11. *Bledius Baudii* Fauvel (von Fanvel bestimmt) = *agricultor* Krtz. var. besitze ich durch Rosenhauer aus Tyrol als *agricultor* Heer, welcher = *pusillus* Er. ist; letzterer ist glänzender, schmaler, u. mehr in der Mitte eingeschnürt.

12. *Anthobium rectangulum* Fauvel fand ich am Hohen Rothkopf im Vogelsberg u. in Rippoldsau im Schwarzwald.

13. *Omalium septentrionis* Thoms. besitze ich einmal als *impressum* Heer aus Dietzenbach in Hessen von Scriba eingeschickt.

14. *Tychus ibericus* Motsch. (s. d. Ztschr. IV. p. 323) als von Frankfurt stammend angegeben, ist *T niger* ♂ var. *elytris rufis*. — *T. ibericus* kommt nur in Südeuropa vor, ich fand ihn bei Hyères am Meeresstrand. Das ♂ hat das 5te Fhlgl. nicht verdickt.

15. *Mycetophagus salicis* Brisout erhielt ich aus Straßburg ¹⁾ durch Wencker. Das Halsschild ist schwarz; die Flügeldecken sind gelblich mit gezackter Querbinde hinter der Mitte; hinten mit schwarzem Kreuz, dessen senkrechter Balken die Naht einnimmt. Dürfte auch in andern Theilen Deutschland aufzufinden sein.

16. *Anthaxia discicollis* Lap. wurde von H. Türk in 5 Ex. im Wiener Prater aufgefunden.

17. *Cyphon suturalis* Tournier seither nur aus der Schweiz und Südfrankreich bekannt, fand ich einmal bei Frankfurt. Die Bestimmung vom Autor.

18. 19. *Ernobius* (*Anobium*) *consimile* Muls. u. *parens* Muls. (letztere Art von H. Kirsch schon bei Dresden gef., Berl. Zeitschr. 1868. p. 295) sind bei Frankfurt selten. *E. parens* besitze ich ferner aus Norwegen, Krim, Dalmatien, Hyères.

20. *Cis* ²⁾ *striatulus* Mellié = *flavipes* Luc. fand ich in faulem Erlenholz bei Frankfurt 2 Stück; sonst nur aus dem Süden bekannt.

21. *Cis alni* Gyll. var. *recticollis* Abeille (Essai monograph. sur les Cisides Européens et circumediteranéens. Marseille, Camoin 1874. p. 60) ein Stück von Frankfurt, sonst nur Südfrankreich.

22. *Cis oblongus* Mell. besitze ich ein Stück aus Crefeld als *bidentulus*. Nach Abeille „très commun partout“. Immer leicht an der starken Behaarung an der Spitze der Fld. zu erkennen.

23. Von *Cis reflexicollis* Abeille besitze ich ein Stück aus Oesterreich aus Ziegler's Sammlung. Sonst nur aus den Hautes Pyrenées bekannt.

24. Von *Rhagonycha Milleri* Kiesw. besitze ich ein Stück aus Dalmatien; der Autor kannte nur 2 Ex. aus Botzen.

25. Bach beschreibt in seiner Käferfauna Bd. 3. 1856. p. 228 eine *Allecula Rhenana* nach einem Stück vom Niederwald bei Bingen am Rhein, welche Art seither nicht wieder aufgefunden wurde. Ich besitze ♂ ♀ einer *Allecula*, Ende Juni aus dürrem Waldholz aus dem Frankfurter Wald erzogen, welche auf die von Bach gegebene Beschreibung passen. Bach vergleicht unglücklicherweise sein Thier mit *Upinella aterrima*, mit welcher es gar nichts zu thun

¹⁾ Ich besitze ein deutsches Stück ohne Angabe des Fundorts.

G. Kraatz.

²⁾ Bestimmungen der Arten von H. Abeille de Perrin. v. Heyden.

hat und welches sicher seither die Erkennung erschwerte; hingegen ist die Art mit der bekannten *morio* verwandt. Bach scheint nach der Angabe „Fühler so lang als der halbe Körper“ ein ♂ vor Augen gehabt zu haben. Da ich beide Geschlechter besitze, so gebe ich hier eine ausführlichere Beschreibung.

Allecula Rhenana Bach: *Fusco-brunnea, lucida; capite thorace minus dense punctatis; elytris minus fortiter punctato-striatis, interstitiis minus convexis fere planis, obsolete punctatis. Antennarum articulo tertio secundo duplo, dimidioque quarto longiore; antennis in femina multo brevioribus.* — Long. ♂ 6, ♀ 9 Mm.

Frankfurt.

Die Unterschiede in den Längenverhältnissen des 2ten, 3ten und 4ten Fühlergliedes sind lange nicht so bedeutend, wenn man das Thier mit *morio* vergleicht: bei *rhenana* ist das 2te Glied halb so lang wie das 3te, dieses halb so lang wie das 4te; bei *morio* das 2te Glied $\frac{1}{3}$ so lang als das 3te, dieses $\frac{2}{3}$ so lang wie das 4te. — Vergleicht man aber die Art mit *U. aterrima*, wie es Bach thut, dann ist der Unterschied viel größer, da bei dieser das 3te Glied um $\frac{1}{3}$ länger ist als das 4te. Der Kopf ist seichter und weitläufiger punktirt als bei *morio*, der Vorderrand nicht aufgeworfen, dahinter weniger vertieft, doch die Vertiefung hinten deutlicher begrenzt. Halsschild beim ♂ kürzer, an den Vorderecken mehr gerundet, dann gerade, vor den Hinterecken weniger ausgeschweift als bei *morio*, die Oberseite viel schwächer und weitläufiger punktirt als bei dieser, dabei etwas gewölbter, beim ♀ sind auch die Halsschildseiten mehr gerundet, die Punktirung ebenfalls schwächer und weitläufiger; Mittelfurche besonders hinten tiefer, auf der Scheibe beiderseits der Mitte ein Grübchen und ein leichter Quereindruck vor den Hinterecken. Das Schildchen ist hinten spitzer, dreieckig, nicht gerundet wie bei *morio*. Die Flügeldecken sind in beiden Geschlechtern hinter der Mitte breiter, weniger tief gestreift, in den Streifen schwächer punktirt, die Zwischenräume fast flach, während sie bei *morio* stark gewölbt sind. Die Behaarung der Oberseite ist bei *morio* gelblichgrau, bei *rhenana* sehr fein niederliegend schwärzlich und wurde von Bach übersehen, denn er nennt sein Thier „unbehaart“. Fühler und Beiner dunkler, mit dem Körper gleichfarbig.

26. *Ochthenomus signatus* Ullrich. Zu der Bemerkung von Kraatz (in d. Ztschr. 1868. p. 295) füge ich hinzu, daß mein Vater den *O. angustatus* Laf. von Ullrich selbst aus Triest als *angustatus* Dej. erhielt, worunter ganz sicher nur der *signatus* Ullr., der eben = *angustatus* ist, gemeint ist.

27. Von *Silaria phalerata* Germ., die ich nur von Erlangen kannte, fing ich ein Stück bei Lauterbach in Oberhessen auf dem Eichberg am 6. Juli 1874 an Gebüsch. ¹⁾

28. *Sitaris muralis* Först. wurde von Schuljungen beim Abbruch eines alten Hauses auf der Altgasse zu Frankfurt im Herbst 1874 in großer Anzahl an den Mauern sitzend gefunden. Dr. Oscar Boettger sah davon 75 Stück, von denen ich 30 besaß. Alle Ex., die ich vergleichen konnte, waren Männchen. Die Art lebt bekanntlich in den Nestern einer Mauerbiene (nach Mulsant in Lyon bei *Anthophora hirsuta* und *acervorum*); die Weibchen, an den dicken Hinterleibern und den viel kürzeren Fühlern kenntlich, leben verborgener; meine in Scriba's „die Käfer im Großherzogth. Hessen etc.“ erwähnten Ex. aus Mannheim wurden 1829 von Vogt aus einem Bienennest hinter dem Fensterladen genommen; es sind nur ♀. Dr. med. Moritz Schmidt fand vor einigen Jahren ein lebendes ♂ auf dem Götheplatz und Prof. Dr. Kirschbaum ein Stück auf der Strafe in Wiesbaden.

29. Als *Strophosomus griseus* Tourn. i. l. bestimmte Tourner 2 von Walzl aus Baiern unter *obesus* eingesandte Stücke. Die Borsten der Flügeldecken sind viel stärker, gerader und zahlreicher. Die Schultern sind bei der neuen Art abgerundet, während sie bei *obesus* schräg abgeschnitten sind. Die Stücke führten die Namen *squalidus* Walzl und *affinis* Dej.

30. *Polydrosus melanostictus* Chevr. = *avernicus* Desbr. von den Bassen Alpes beschrieben, fand mein Vater zweimal im Taunusgebirge Anfang April bei Homburg und Ende Juni am Feldberg auf Fichten. Chevrolat beschrieb ihn Harold Coleopt. Hefte V. p. 74. — Sollte die von Weise citirte Art (s. d. Zeitschr. 1875. p. 126), die er *nodulosus* Chevr. benennt und auf dem Altvatergebirge fing, zu *avernicus* Desbr. gehören, den mir Desbrochers selbst bestimmte? *P. nodulosus* ist ein ganz südliches Thier. Gerade die von Weise angegebene dunkle Färbung paßt viel besser auf *melanostictus*. Ein Stück besitze ich auch aus dem Banat als *maculatus* Dahl, also dem Altvatergebirge auch klimatologisch näher stehend als Nizza, das Vaterland des *nodulosus*.

31. *Liophloeus Aquisgranensis* Först. = *atricornis* Dsbr. fand ich auf dem Feldberg im Schwarzwald.

¹⁾ Dieselbe wurde früher namentlich bei Kassel von H. Riehl gesammelt und versendet.
G. Kraatz.

32. *Cleonus nebulosus* L. Chevrolat besitze ich aus Oppenau im Schwarzwald, aus derselben Gegend ein zweites Ex. durch Jenison. Schon durch die lange, schmale Gestalt von *glaucus* Gyll. = *turbatus* Schh. unterschieden.

33. *Cleonus caesus* Gyll. = *cunctus* Gyll. (von Chevrolat bestimmt). Frankfurt, Kreuznach, Rüdesheim am Rhein.

34. *Sitones gressorius* Germ. (s. Berl. Ztschr. 1868. p. 298) kommt sicher nicht bei Erlangen, überhaupt nicht in Deutschland vor. Meine vom Monographen Allard bestimmten Stücke stammen alle von Südeuropa: Sicilien, Dalmatien, Spanien.

35. *Phloeophagus pilosus* Bach besitze ich, wie Bach, von Warnemünde in Mecklenburg, wo die Art an den im Meere stehenden Pfählen vorkommt. Sie ist = *scalptus* Schh. = *spadix* Herbst.

36. *Rhyncholus strangulatus* Perris besitze ich ein Ex. aus Heidelberg (Jenison).

37. Von *Rhyncholus* besitze ich folgende sicher bestimmte Arten aus Frankfurt: *R. chloropus* F., *porcatus* Germ., *culinaris* Schh., *cylindrirostris* Ol., *punctulatus* Schh., *reflexus* Schh. und *truncorum* Germ., auf welchen Wollaston (Transact. Ent. Soc. London 1873. p. 588) die Gattung *Stereocorynes* gründete, welche sich auszeichnet durch: kurzen, fast parallelen Rüssel beim ♂ (kürzer und fast dreieckig beim ♀), durch kurze, glatte Fühler, mit starkem zusammengedrückten Kopf, sehr flachen Augen, nicht eingeschnürtes Halsschild, dicke Schenkel, unten mit der Andeutung eines stumpfen Zähnnchens, die 4 Vordercoxen stoßen fast zusammen. — *Rh. elongatus* Schh. = *crassirostris* Perris besitze ich aus Danzig und Baiern. *Rh. cylindricus* durch Watlt aus Oberbaiern.

38. *Hylesinus oleiperda* F. = *suturalis* Redtb. von den Herren Stern in Masse aus Buchenholz aus dem Frankfurter Wald erzogen. H. Kirsch fand ihn im Harz in Eschen.

39. Als Notiz theile ich mit, daß eines der beiden Stücke des *Clytus Sternii*, die Dr. Kraatz zur Beschreibung vorlagen und aus dem Frankfurter Wald stammen, nun in meinem Besitze ist.

40. *Tomicus amitinus* Eichhoff vom Autor bestimmt, der nur Stücke aus dem Thüringer Wald kannte, besitze ich aus dem Banat.

41. *Tomicus proximus* Eichh. besitze ich ebendaher u. aus Steiermark. Eichhoff nennt als Vaterland Europa mer.

42. *Tomicus rectangularis* Eichh. besitze ich gleichfalls aus dem Banat und fing ihn auf dem Stiergefächtsplatz zu Aveiro in Portugal. Eichhoff beschreibt ihn aus Südfrankreich und Algier.

43. Dafs *Strangalia thoracica* F. (vergl. Kraatz Berl. Ent. Ztschr. 1868. p. 302) bei Darmstadt vorkommt, kann ich kaum glauben; Zebe's u. a. citirte Synopsis enthält unglaubliche Irrthümer über die hiesige Gegend, die meistens einem falsch bestimmten Verzeichniss Junker's (Käfer um Hanau) und Mähler's Verzeichniss der Käfer um Heidelberg, soweit sie die Maingegend betreffen, entlehnt sind. — Decan Scriba, der unsere Gegend und die Darmstädter Sammlungen so gut kennt, weifs nichts von diesem Vorkommen. Ich verdanke diese Art der Güte des Herrn Director Redtenbacher; mein Stück stammt aus Krain (Carniolia). In Fabricius Syst. Eleuth. II. p. 356 ist durch einen Druckfehler als Vaterland Carolina statt Carniolia angegeben, und hat man sich früher, da man sie für exotisch hielt, wenig um die Art gekümmert. — Nach Paykull kommt sie in Finnland vor; Zetterstedt zählt sie nicht als Lappländer Art auf, erwähnt aber, dafs sie in Nordschweden vorkommt; Thomson in Scandinaviens *Coleoptera* führt sie gar nicht auf; Gyllenhal giebt Finnland und Bothnien an; als speciellen Fundort Wasa.

Es ist die grösste europäische *Strangalia* 24 Mm. = 11 par. Lin. lang (meine grössten *nigripes* messen nur 18 Mm.), also fast noch einmal so groß wie die bekannte *revestita*; sie ist ganz schwarz, nur das Halsschild tief blutroth mit schmalem schwarzen Vorder- und Hinterrand.

44. *Cassida vittata* F. wurde von H. Dietze bei Jugenheim an der Bergstrasse in Hessen auf *Pulmonaria* gefunden.

45. Der von mir in Scriba's Verzeichniss aufgeführte *Telephorus oculatus* Gebl. von Frankfurt ist nicht diese Art (die nur in Südrufsland vorkommt), sondern *annularis* Mén. = *illyricus* Muls.

¹⁾ Diese Farbe zeigt nur das ♀, das ♂ ist, wenn ich nicht sehr irre, ganz röthlich. Meine (weiblichen) Stücke stammen aus Siebenbürgen von H. Dr. Clem. Hampe. Schaum pflegte diese ansehnliche Art eine aussterbende zu nennen. Da gerade bei Darmstadt nach Klingelhöfer's mündlicher Mittheilung früher viel ausgezeichnete Bockkäfer einzeln aufgefunden sind, so habe ich Zebe's Angabe, die ja dem mir wohlbekannten Junker'schen Verzeichnisse nicht entnommen ist und ganz wohl eine gute mündliche Tradition für sich haben konnte, aufgenommen; Mähler sagt in seiner Enumer. Col. circa Heidelb. p. 18 ausdrücklich: *Str. thoracica* F. — Rarissime. Darmstadt (Klgfr.). Nach Obigem ist allerdings eine falsche Bestimmung zu vermuthen.

46. Zu S. 5. Von *Epuraea nana* var. *binotata* Reitt. besitze ich zwei von R. bestimmte Stücke von Rippoldsau im Schwarzwald. Reitter kannte zur Zeit der Publication seiner Monographie 1872 nur ein Schweizer Ex.

47. Zu S. 15. *Meligethes discolor* Reitt. (wie die folgenden von Reitter bestimmt) fand ich einmal bei Königsteiu im Taunus. Reitter erwähnt nur 2 Elberfelder Stücke.

48. Zu S. 16. *Meligethes Ranunculi* Reitt. Frankfurt einmal, seither nur von Aachen bekannt.

49. Zu S. 19. *Meligethes bidens* Reitt. Vier Stück bei Frankfurt, weit verbreitet, doch noch nicht aus Deutschland erwähnt.

50. Zu S. 20. *Meligethes blandulus* Reitt. Frankfurt einmal, sonst Rheinprovinz.

51. Zu S. 21. *Meligethes luctuosus* Först. Ein Expl. von Frankfurt; Reitter kannte nur 3 aus Aachen.

Meligethes prioides Reitter nov. spec.

Oblongus, leviter convexus, nitidulus, dilute brunneo-ferrugineus, confertissime subtilissime punctulatus, brevissime pubescens; interstitiis punctorum supra subtilissime alutaceo-reticulatis; fronte margine anteriore recta; prothorace transverso, longitudine duplo latiore, antice levissime subangustato, angulis posticis fere obtusis; elytris prothorace haud latioribus sed fere triplo longioribus, subparallelis, apice rotundatim truncatis, dorso circa scutellum infuscatis; tibiis anticis apicem versus subtiliter crenatis. — Long. vix 2 Mm.

Sicilia.

Dem *M. epuraeoides* m. nahestehend und nur mit demselben vergleichbar. Er ist kleiner und schmäler, mehr gleichbreit, heller braunroth, die Gegend des Schildchens ist, wie bei den *Pria*-Arten, leicht geschwärzt, die Punktirung ist noch feiner und gedrängter, die Behaarung kürzer und zarter, das Halsschild ist reichlich doppelt so breit als lang, ebenso sind die Flügeldecken viel länger. Der letzte Bauchring hat hier ebenfalls die der Gattung *Meligethes* zukommenden bogenartigen Eindrücke. Klauen einfach.

Gehört wie *M. epuraeoides* in die Gruppe des *rufipes* und kommt hinter den ersten zu stellen.

Wurde von Dr. G. Dieck auf Sicilien entdeckt.

E. Reitter in Pascau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von

Artikel/Article: [Beiträge zur Käferfauna Deutschlands 385-393](#)